©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia

II.

Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Krauscher.

Nr. 3. Neunundachtzigster Jahrgang. 1899.

Der Frühling 1899 in Klagenfurt.

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter: größter	am	kleinster	am	mittel	Luftwärme in Celsius °: größte	am	kleinste	am	mittel	Dunstdruck mm	Feuchtigkeit %	Bewölkung	Herrschender Wind
März . . .	734·1	13.	710·3	21.	723·76	15·1	17.	—11·1	7.	2·42	3·7	68·1	4·7	NE
April . . .	728·8	6.	712·2	8.	720·38	18·8	29.	0·8	14.	9·04	5·7	67·3	6·3	NW
Mai . . .	730·8	31.	712·3	25.	721·74	25·6	15.	3·8	5.	13·66	7·5	65·0	6·2	NW
Frühling .	731·2	—	711·6	—	721·96 +1·39	19·8	—	— 2·2	—	8·37 +0·29	5·6	66·8	5·7	NW

Monat und Jahreszeit	Niederschlag: Summe	größter in 24 h	am	Tage: heiter	h. heiter	trüb	darunter mit: Niederschlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Nebel	Ozon: 7 h	9 h	Grundwasser Meter Seehöhe	Magnet. Declin.: 0	1	Sonnenscheindauer: Stunden	%	Intens.	Verdunstung mm	Schneehöhe mm
März . . .	31·3	14·1	23.	14	5	12	7	6	0	0	3	3	8·7	5·3	436·353	9	12·3	159·6	40·5	1·9	13·1	297
April . . .	134·4	19·3	26.	6	10	14	18	3	0	4	0	2	10·5	7·8	436·686	9	12·6	107·4	24·4	1·9	29·0	10
Mai . . .	110·3	18·4	24.	6	9	16	16	0	0	7	2	2	10·3	8·1	437·135	9	11·1	193·2	41·9	2·1	48·4	0
Frühling .	276·0 +66·3	17·3	—	26	24	42	41	9	0	11	5	7	9·8 8·4	7·1	436·725 +0·138	9	12·0	460·2 —75·9	35·6 —7·2	2·0	99·5	307

Der Frühling 1899 in Klagenfurt war warm, am Anfange trocken und dann nass.

Die Luftwärme 8·37° C. überragte das Mittel um 0·29° C. Die größte Wärme 25·6° C. war am 15. Mai und die größte Frühlingskälte —11·1° C. am 17. März. Der mittlere Luftdruck 721·96 *mm* stand 1·39 *mm* über dem normalen. Der höchste 734·1 *mm* war am 13. März und der tiefste Barometerstand 710·3 *mm* am 21. März beobachtet worden.

Bei 5·6 *mm* Dunstdruck herrschte 66·8% Luftfeuchtigkeit und die Bewölkung betrug im Frühlingsmittel 5·7. Der herrschende Wind blies aus Nordwest.

Der summarische Niederschlag 276·0 *mm* überragte das Mittel um 66·3 *mm*, weil April sehr nass und der Monat Mai nass war, dagegen im März Trockenheit herrschte. Der größte Niederschlag in 24 Stunden war 19·3 *mm* am 26. April.

Der Monat März hatte viele heitere Tage, dagegen April und Mai wenige; im ganzen waren 26 Frühlingstage heiter, 24 halb heiter und 42 trüb. Die Zahl der Niederschlagstage war 41, davon 9 Schnee hatten. Es gab keinen Hagel, aber 11 Gewitter, 5 Sturm- und 7 Nebeltage. Der Monat April hatte 18, der Monat Mai 16, dagegen März nur 7 Tage mit Niederschlag.

Die Luft war ozonreich und das Mittel, 8·4 um 0·2 zu hoch. Das Niveau des Klagenfurter Grundwassers in 436·725 *m* Seehöhe überragte den Mittelstand um 0·138 *m*. Die mittlere magnetische Abweichung war 9° 12·0′.

Die Sonnenscheindauer betrug 460·2 Stunden, d. i. um 75·9 Stunden zu wenig, d. h. wir hatten anstatt 42· 8% nur 35·6% Sonnenschein mit 2·0 Intensität. Der Monat April hatte sogar 16·6% Abgang an Sonnenschein. Die Verdunstung erreichte 90·5 *mm* und die Höhe des frischgefallenen Schnees betrug 307 *mm*. Die Eismänner giengen spurlos vorüber. Dafür herrschte aber am 5. Mai eine abnorme Wärmedepression, welche dem Frühobst schadete. Ebenso war das letzte Maidrittel recht kühl, so dass man das Winterkleid noch nicht gerne ablegte.

Am 5. März war Morgenroth, am 10. Amselgesang; am 13. März hatte der Wörthersee 7·1° C. Wasserwärme. Am 20. März flüchteten sich die Branderln, Rothkehlchen, Bachstelzen, Wiedehopfe u. s. w. in großer Verzweiflung zu den Häusern wegen Schneefall

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und Kälte; dabei wurden viele gefangen oder giengen durch Hunger zugrunde. Die Schwalben kamen ganz verspätet erst am 16. April zu uns. Am 3. April war das erste Gewitter aus Nordwest mit acht Schlägen, am 18. hatte der Wörthersee schon 11·0° C. Wärme, am 19. hörte man den Kuckuck das erstemal. Am 14. Mai wurde die Temperatur des Wörthersees mit 12·5° C. gemessen und am 20. erreichte dieselbe schon 19·0° C.; am 20. Mai fieng der Winterroggen am Wörthersee zu blühen an. Am 30. Mai hatte sich die Schneegrenze, welche heuer überhaupt sich sehr spät bis 2400 *m* Seehöhe zurückzog, wieder bis auf 1500 *m* Seehöhe gesenkt, so dass der Monat Mai recht kühl abschloss.

F. Seeland.

Ueber Milch, Milchfälschung und Kindermilch (Ersatz für Muttermilch).

Vortrag, gehalten am 17. Februar 1899 im Museum zu Klagenfurt von Dr. H. Svoboda.

(Schluss.)

Die Verwertung der Milch erfolgt auf verschiedene Weise: ein großer Theil der Milch wird direct als Nahrungsmittel an den Consumenten verkauft. In neuerer Zeit macht sich das vom nationalökonomischen Standpunkt sehr zu begrüßende Bestreben bemerkbar, Milch und Butter durch genossenschaftlichen Betrieb, also im Großen, in ausgedehnten Molkereien zu gewinnen. Die Butter besteht hauptsächlich aus dem Milchfett und wird durch das Buttern gewonnen. Nomadische Völker haben zweifellos das Buttern erfunden. Auf ihren Reisen zu Pferd oder Wagen mögen sie zuerst erfahren haben, dass sich aus der Pferdemilch, die sie in Gefäßen mit sich führten, bei dem Schütteln und Rütteln des Reitens oder Fahrens, Fettklumpen ausschieden. Bald kam man darauf, dass die schüttelnde Bewegung es sei, welche aus der Milch Butter erzeuge und noch heutzutage gewinnen asiatische Völker ihre Butter dadurch, dass sie die Milch in einer zwischen Bäumen aufgehängten Schaukel hin und her bewegen. Das Buttern ist nun ein eigenthümlicher Vorgang: längere Zeit wird der Rahm im Butterfass gerührt, ohne dass derselbe irgend welche Veränderung zeigt. Mit einemmale ist der Stößel schwer zu bewegen und bald darauf scheidet sich die ganze Buttermasse ganz plötzlich aus dem Rahm ab. Der Vorgang des Butterns ist folgendermaßen zu erklären: die Fettkügelchen in der Milch sind flüssige Tropfen, und zwar auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand Maximilian

Artikel/Article: Der Frühling 1899 in Klagenfurt 89-91